

BRICS und die Achse des Widerstands: eine Annäherung der Ziele

Der Gaza-Krieg hat die Zusammenarbeit zwischen den Großmächten des Globalen Südens, die sich gegen den vom Westen unterstützten Konflikt wehren, beschleunigt. Gemeinsam können die von Russland angeführten BRICS und die vom Iran angeführte Achse des Widerstands ein von den USA freies Westasien gestalten.



11. Dezember 2023 | Pepe Escobar

MOSKAU – Letzte Woche legte der russische Präsident Wladimir Putin einen bemerkenswerten Zwischenstopp in den Vereinigten Arabischen Emiraten und Saudi-Arabien ein, um den emirati-schen Präsidenten Mohammad bin Zayed (MbZ) bzw. den saudischen Kronprinzen Mohammad bin Salman (MbS) zu treffen, bevor er nach Moskau zurückflog, um den iranischen Präsidenten Ebra-him Raisi zu treffen.

Wie diplomatische Quellen bestätigten, waren die drei Hauptthemen aller drei Treffen der Gaza-streifen, die OPEC+ und die BRICS-Erweiterung. Sie sind natürlich miteinander verknüpft.

Die strategische Partnerschaft zwischen Russland und dem Iran entwickelt sich in rasantem Tempo, ebenso wie die zwischen Russland und Saudi-Arabien (insbesondere im Bereich OPEC+) und zwischen Russland und den VAE (Investitionen). Dies führt bereits jetzt zu deutlichen Verschie-bungen in der Verteidigungszusammenarbeit in Westasien. Die langfristigen Folgen für Israel, die weit über die Gaza-Tragödie hinausgehen, sind gravierend.

Putin sagte zu Raisi etwas, das in vielerlei Hinsicht außergewöhnlich war:

„Als ich über den Iran flog, wollte ich in Teheran landen und Sie treffen. Aber ich wurde darüber informiert, dass Sie Moskau besuchen wollten. Die Beziehungen zwischen unseren Ländern ent-

wickeln sich rasant. Bitte übermitteln Sie meine besten Wünsche an den Obersten Führer, der unsere Beziehungen unterstützt.“

Putins Verweis auf den „Flug über den Iran“ steht in direktem Zusammenhang mit vier bewaffneten [Sukhoi Su-35](#), die in Formation fliegen und das Präsidentenflugzeug über 4.000 km (in gerader Linie gemessen) von Moskau nach Abu Dhabi eskortieren, ohne zu landen oder aufzutanken.

Wie jeder verblüffte Militäranalyst feststellte, ist eine amerikanische F-35 in der Lage, bestenfalls 2.500 km ohne Betankung zu fliegen. Das wichtigste Element ist jedoch, dass sowohl MbZ als auch MbS den russischen Su-35-Begleitschutz über ihrem Hoheitsgebiet genehmigt haben – was in diplomatischen Kreisen äußerst ungewöhnlich ist.

Und das führt uns zu der wichtigsten Erkenntnis. Mit einem einzigen Zug auf dem Luftschachbrett und dem anschließenden Durchbruch mit Raisi hat Moskau vier Aufgaben erfüllt:

Putin hat – grafisch gesprochen – bewiesen, dass es sich um ein neues Westasien handelt, in dem der Hegemon USA ein zweitrangiger Akteur ist; er hat den politischen Mythos der Neokonservativen von der „Isolation“ Russlands zerstört; er hat seine umfassende militärische Überlegenheit demonstriert; und schließlich hat er angesichts des bevorstehenden Beginns der russischen BRICS-Präsidentschaft gezeigt, dass er alle seine entscheidenden geopolitischen und geoökonomischen Karten in der Hand hält.

Töte sie, aber sanft

Die ursprünglichen fünf BRICS-Staaten – angeführt von der strategischen Partnerschaft zwischen Russland und China – werden am 1. Januar 2024 ihre Türen für die drei westasiatischen Großmächte [Iran, Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate](#) öffnen. Ihr Beitritt zu dem multipolaren Machtzentrum bietet diesen Ländern eine außergewöhnliche Plattform für breitere Märkte und wird wahrscheinlich mit einer Flut von Investitionen und technischem Austausch einhergehen.

Das langfristige, ausgeklügelte Spiel zwischen Russland und China führt zu einer vollständigen tektonischen Veränderung in der Geowirtschaft und Geopolitik Westasiens.

Die Führung der BRICS 10 – wenn man bedenkt, dass das 11. Mitglied, Argentinien, im Moment bestenfalls ein Joker ist – hat sogar das Potenzial, unter einer russischen Präsidentschaft zu einem wirksamen Gegenstück zu den zahnlosen Vereinten Nationen zu werden.

Und das führt uns zu der komplexen Interaktion zwischen BRICS und der Achse des Widerstands.

Zunächst lag der Verdacht nahe, dass die [fade Verurteilung](#) des Völkermordes in Gaza durch die Arabische Liga und die Organisation für Islamische Zusammenarbeit (OIC) ein Zeichen von Feigheit war.

Eine erneute Prüfung könnte jedoch zeigen, dass sich alles organisch entwickelt, wenn es um die Überschneidung des vom verstorbenen iranischen Kommandeur der Quds-Truppen, General Qassem Soleimani, entworfenen Gesamtkonzepts mit der akribischen Mikroplanung des Hamas-Führers im Gazastreifen, Yahya Sinwar, geht, der die israelische Mentalität in- und auswendig kennt und seine verheerende militärische Antwort bis ins Detail durchdacht hat.

Der wohl glühendste Punkt der ausführlichen Diskussionen in Moskau in den letzten Tagen ist, dass wir uns möglicherweise dem Punkt nähern, an dem „ein Signal“ eine konzertierte Reaktion der Achse des Widerstands auslösen wird.

Im Moment handelt es sich um sporadische Angriffe: Die Hisbollah zerstört Israels Kommunikationsstürme an der südlibanesischen Grenze, irakische Widerstandskräfte greifen US-Stützpunkte im Irak und in Syrien an, und die Ansarallah im Jemen blockiert das Rote Meer für israelische Schiffe. All das bildet keine konzertierte, koordinierte Offensive – noch nicht.

Und das würde die Verzweiflung innerhalb der Biden-Administration in Washington erklären, einschließlich der Gerüchte, dass Israel den Plan Gaza zwischen Weihnachten und Anfang Januar beenden muss. Nicht nur, dass die globale Optik des Gaza-Angriffs erschreckend unhaltbar geworden ist, sondern vor allem, dass eine längere Militärkampagne die Wahrscheinlichkeit eines „Signals“ an die Achse des Widerstands dramatisch erhöht.

Und das wird das Ende aller ausgeklügelten Pläne des Hegemons für Westasien bedeuten.

Die geopolitischen Ziele des Zionismus sind ganz klar: Wiederherstellung seiner selbst geschaffenen Aura der Vorherrschaft in Westasien und Aufrechterhaltung der ständigen Kontrolle über die US-Außenpolitik und das Militärbündnis.

Die Verderbtheit ist ein Schlüsselement für die Erreichung dieser Ziele. Es ist so einfach, extrem weiche zivile Ziele zu bombardieren, zu beschießen und zu verbrennen, darunter Tausende von Frauen und Kindern, und den Gazastreifen in einen riesigen Friedhof zu verwandeln, während der White Man's Burden Club die israelischen Besatzungstruppen auffordert, sie zu töten, natürlich, aber eher im Stillen.

Die giftige Atlantikerin und Präsidentin der EU-Kommission Ursula von der Leyen bot den Führern Ägyptens und Jordaniens persönlich Bestechungsgelder an – 10 Milliarden Dollar für Kairo und 5 Milliarden Dollar für Amman – wie von Brüsseler Diplomaten bestätigt wurde. Das ist die hirnverbrannte EU-Lösung zur Beendigung des Völkermords im Gazastreifen.

Alles, was der ägyptische Präsident Abdel Fattah el-Sisi und der jordanische König Abdullah bin al-Hussein tun müssten, wäre, den erzwungenen Exodus und die endgültige ethnische Säuberung des Gazastreifens in ihre jeweiligen Territorien zu „erleichtern“.

Denn das eschatologische Ziel des Zionismus bleibt die unverfälschte Endlösung, was auch immer auf dem Schlachtfeld geschieht. Und natürlich, wie die von der Hamas geführte Operation „Al-Aqsa-Flut“ vom 7. Oktober nahelegt, die Zerstörung der islamischen Al-Aqsa-Moschee in Jerusalem und der Bau eines jüdischen Dritten Tempels auf ihrer Asche.

Was passiert, wenn „das Signal“ kommt

Wir haben es also im Wesentlichen mit dem Vertreibungs- oder Vernichtungsplan des israelischen Premierministers Benjamin Netanjahu zu tun – im Gegensatz zu dem, was der erfahrene Westasien-Experte Alastair Crooke denkwürdig als „Sykes-Picot ist tot“ bezeichnet hat. Dieser Satz bedeutet, dass die Aufnahme der arabischen und iranischen Länder in die BRICS-Staaten die Regeln in Westasien zum Nachteil des zionistischen Projekts neu definieren wird.

Diesmal besteht sogar die große Chance, dass Israels bescheinigte Kriegsverbrechen im Gazastreifen strafrechtlich verfolgt werden, da Palästinenser, Araber und Nationen mit muslimischer Mehrheit mit voller Unterstützung der BRICS eine vom Globalen Süden anerkannte Kommission bilden, um Tel Aviv und seine Streitkräfte vor Gericht zu bringen.

Vergessen Sie den verdorbenen Internationalen Strafgerichtshof, der nach wie vor der auf Regeln basierenden Ordnung des Hegemons unterworfen ist. Die BRICS werden dazu beitragen, das Völkerrecht wieder in den Vordergrund der Weltbühne zu rücken, wie es bei der Gründung der UNO 1945 beabsichtigt war, bevor sie kastriert wurde.

Der Völkermord im Gazastreifen zwingt auch alle Breitengrade des globalen Südens dazu, sich mit der Weisheit unserer gemeinsamen, miteinander verflochtenen vormodernen Geschichte auseinanderzusetzen. Jeder, der ein Gewissen hat, ist gezwungen, tief in sich selbst zu gehen, um Erklärungen für das Unverzeihliche zu finden. In diesem Sinne sind wir jetzt alle Palästinenser.

Bislang war keine Macht – der Westen, weil er sich weigert, die BRICS und der Globale Süden, weil sie noch nicht zum Zuge gekommen sind – in der Lage, eine von einer rassistischen, ethnozentristischen Ideologie betriebene Endlösung zu stoppen.

Das eröffnet aber auch die beunruhigende Möglichkeit, dass keine Macht stark genug sein wird, um die Achse des Widerstands aufzuhalten, wenn das „Signal“ kommt, den Vorhang für das zionistische Projekt fallen zu lassen. Bis dahin wird die Achse einen höchsten moralischen Imperativ haben, der von den Bevölkerungen weltweit anerkannt, ja sogar gefordert wird.

An diesem Punkt befinden wir uns jetzt: Wir bewerten die glühende Symmetrie zwischen Ohnmacht und Imperativ. Die Sackgasse wird durchbrochen werden – vielleicht früher als wir alle erwarten.

Das ruft einen Vergleich mit einer früheren Sackgasse hervor. Die derzeitige Sackgasse zwischen einer perversen, schäbigen Version der hebräischen „Zivilisation“ und dem aufkommenden islamischen Nationalismus – nennen wir ihn „zivilisatorischer Islam“ – spiegelt die Situation wider, in der wir uns im Dezember 2021 befanden, als die von Russland vorgeschlagenen Verträge über die „Unteilbarkeit der Sicherheit“ von Washington abgelehnt wurden. Im Nachhinein betrachtet war dies die letzte Chance für einen friedlichen Ausweg aus dem Konflikt zwischen dem Kernland und dem Randland.

Der Hegemon lehnte dies ab. Russland machte sein Spiel – und beschleunigte exponentiell den Niedergang des Hegemons.

Das Lied bleibt dasselbe, von den Steppen im Donbass bis zu den Ölfeldern in Westasien. Wie kann der multipolare globale Süden – zunehmend vertreten durch die erweiterten BRICS – mit einem wütenden, ängstlichen, außer Kontrolle geratenen imperialistischen Westen umgehen, der in den Abgrund des moralischen, politischen und finanziellen Zusammenbruchs start?